

FEUERBERG

MAGAZIN

FEUERBERG
MOUNTAIN RESORT • SPIRIT & SPA

Augenblicke ohne Grenzen

Die Weite ist ein großes Geschenk der Natur.

Wie Liebe durch den Magen geht

Über die Qualität der Energie beim Kochen.

Glück braucht einen Grund

Nicht der Mensch stellt die Fragen, sondern das Leben.

Neu: Kommt nach draußen!

Vom Reich der Mitte bis zum Niederseil-Garten.

Inhalt	Editorial	Seite 3
	Augenblicke ohne Grenzen	
	Die Weite ist ein großes Geschenk der Natur.	Seite 4
	Bewegende Momente	
	Biophilia.	Seite 6
	Glück braucht einen Grund	
	Nicht der Mensch stellt die Fragen, sondern das Leben.	Seite 8
	Baden im Glück	
	Über den Alltag und sich selbst hinausschwimmen.	Seite 10
	Wie Liebe durch den Magen geht	
	Nicht nur die Menge der Energie ist von Bedeutung, sondern auch ihre Qualität.	Seite 12
	Jäger des gefundenen Schatzes	
	Austernpilze aus dem Schigmann Hof.	Seite 14
	SommerSpa am Berg	
	Frische Almluft – heiße Saunen.	Seite 16
	Mit deinem ganzen Wesen – Ben Schaub	
	Zen-Bogenschießen ist kein Sport, sondern ein kultisches Geschehen.	Seite 18
	Dem Berg etwas zurückgeben – Richard Bürger	
	Als Zeichen der Dankbarkeit.	Seite 19
	Neu 2023	
	Komm nach draußen!	Seite 20
	Auf in den Wald!	
	Urlaubsopa Erich und die Elfen.	Seite 22
	Ausflugziele	
	Kraftwerk, Kraftort, Kunstkraft.	Seite 24
	Waldhonig ist der beste	
	Seit Sommer 2022 gibt es den Feuerberg-Waldhonig.	Seite 26
	Alle Wege führen zur Sonne	
	Im Herbst 2022 wurde ein Photovoltaik-Pilotprojekt gestartet.	Seite 26

Impressum: Bergeralm Hotelbetriebsgesellschaft mbH, 9551 Bodensdorf, Kärnten, Österreich. Bankverbindung: BKS, AT52 1700 0001 5002 3440, BFKKAT2K, Konzeption, Text: wegro communications, Birgit Rieber und Sepp Wejwar. Kreation und Gestaltung: Walter Fröhlich und Sepp Wejwar. Projektleitung: Mag. Sabrina Samonigg. © Feuerberg, August 2021. Änderungen vorbehalten.

Bildnachweis: Franz Gerdl, Martin Hofmann, Gernot Gleiss, Michael Stabentheiner, Andreas Tischler, Lukas Kirchgasser, Martin Steinthaler, Daniel Waschnig, Region Villach Tourismus, Kärnten Werbung, Tourismusregion Klopeiner See-Südkärnten GmbH, Österreich Werbung/Burgstaller, Schigmann Hof, VERBUND AG, Natur Idea, Spiele Moser, Adobestock und Unsplash. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Erwin Berger, vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

Hinweis zum Widerspruchsrecht: Wenn Sie kein Interesse haben, das FEUERBERG MAGAZIN zu erhalten, können Sie uns dies jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail an kontakt@feuerberg.at, per Brief an Mountain Resort Feuerberg, Gerlitztenstraße 87, 9551 Bodensdorf oder telefonisch unter +43 (0)4248-2880 mitteilen. Wir werden Ihnen dann keine weiteren postalischen Aussendungen zukommen lassen.

Editorial

Es gibt wenige Urlaubs-Resorts mit einer Lage auf mehr als 1.700 Höhenmetern und einem kilometerweiten Fernblick – aber es gibt sie.

Berghotels, die ihren Gästen feine Köstlichkeiten anbieten, welche aus sorgfältig ausgewählten Grundprodukten hergestellt werden, kann man an einer Hand abzählen.

„Inselbetriebe“ in unverbrauchter Natur, großartige Wälder und blühende Almen sind in geringer Anzahl zu finden, auch wenn die Suche danach aufwändig sein kann.

Einen hauseigenen SPA mit elf Heißbädern, elf Pools und sechzehn Ruheräumen – und das hoch droben in den Alpen eingebettet in 500.000 m² eigene Alm, das hingegen, das gibt es nur am Feuerberg.

Genau so, wie die Kombination aus all dem: Atemberaubende Höhenlage exzellente Kulinarik, vielfältige Aktivitäten für jeden Geschmack in wunderbarer Natur und eine mehr als großzügige Bade- und Wohlfühlwelt – vereint in einem Mountain Resort – das ist nur am Feuerberg zu finden. Alles da, alles hergerichtet – für Sie.

Um aufzutanken und neue Energie zu gewinnen. Apropos Energie: Ein Schwerpunkt dieses Magazins ist diesem Thema gewidmet. Energieknappheit ist zurzeit ständig im Gespräch. Wie gut Urlaub am Feuerberg auf den ganz persönlichen Energiehaushalt wirken kann, steht in den folgenden Seiten.

Herzlich willkommen!

Isabella und Erwin Berger

sagen Isabella und Erwin Berger,
sowie Direktor Andy Feichter
mit dem „Feuerberg-Team“

Augenblicke ohne Grenzen

Die Weite ist ein großes Geschenk der Natur



Dank der großartigen Lage des Mountain Resort Feuerberg auf 1.770 Metern Seehöhe und mit gut hundert Kilometern Fernblick finden Augenblicke keine Grenzen. Das unterstützt die Erholung der Gäste mehrdimensional:

Die Höhe erfrischt, die Stille beruhigt. Aber noch wichtiger ist die Weite. Sie wirkt sanft und zugleich kraftvoll auf die menschliche Psyche. Sie nährt unseren Geist, befreit die Seele und streichelt den Körper.

Ausblick aus der Panoramasuite „Wörthersee“ Typ1



Wie erholen wir uns am besten? Früher hat das einfach bedeutet: Das süße Nichtstun. Die meisten Menschen waren von der körperlichen Arbeit im Alltag stark beansprucht und brauchten im Urlaub ihre Ruhephase.

Auch heute gibt es noch Berufe, die körperlich geprägt sind. Aber vielen geht vor allem Bewegung ab. Sie sitzen den ganzen Tag – im Büro, vor dem Computer, im Auto ... Immer mehr ist es inzwischen eine Mischung aus geistig-seelischer Belastung, welche uns die Energie raubt.

Bewegung ist da die beste Lösung – vom heiteren Schlendern bis hin zu echter körperlicher Anstrengung, je nach Bedarf und Geschmack – die Möglichkeiten rund um das Mountain Resort Feuerberg sind äußerst vielfältig und attraktiv.

Bewegende Momente

Im Gegenzug zum Verbrauch an körperlicher Kraft gewinnen wir seelische und geistige Energie. Dabei hilft uns die Natur. Inzwischen häufen sich die Studien, welche uns beweisen, welche unglaubliche Wirkung die Kraft der Natur auf unsere Regeneration hat schon allein wenn wir uns in ihr aufhalten. Das Stichwort dazu lautet:

Biophilia.





Spirit am Berg
Themenwochen

Nicht der Mensch stellt die Fragen, sondern das Leben. Dabei geht es nicht darum: „Was habe ich vom Leben zu erwarten?“ Vielmehr müssen wir uns fragen: „Welche Aufgabe wartet auf mich?“
Die Antwort hat drei Silben: Hingabe.

„Glück braucht einen Grund ...

... es muss erfolgen, denn es kann nicht erzielt werden. [...]

Je mehr [der Mensch] nach Glück jagt, um so mehr verjagt er es auch schon.

Um dies zu verstehen, brauchen wir nur das Vorurteil zu überwinden,

daß der Mensch im Grunde darauf aus sei, glücklich zu sein;

was er in Wirklichkeit will, ist nämlich, einen Grund dazu zu haben.

Und hat er einmal einen Grund dazu,

dann stellt sich das Glücksgefühl von selbst ein.“

Aus: Viktor E. Frankl „Der Wille zum Sinn. Ausgewählte Vorträge über Logotherapie“, erstmals 1972.

Viktor Frankl, Begründer der dritten Wiener Schule der Psychotherapie, weltweit gefeierter Arzt und Psychologe hat drei Wege zu einem erfüllten – also mit guter Energie gefülltem – Leben aufgezeigt.

Einen, auf dem wir etwas tun oder schaffen, das Sinn und Wert stiftet. Frankl nennt diese Kategorie *schöpferische Werte*.

Zum anderen, indem wir im eigentlichen Sinn leben, etwas erleben: *Erlebniswerte*.

Letztlich zeigt Frankl die Möglichkeit auf, selbst in aussichtslosen Situationen Sinn und Wert zu entdecken. Dabei kommt es auf unsere Haltung an. *Einstellungswerte*, mit denen wir unserem Schicksal begegnen. Er weist darauf hin, dass alles besser ist, als uns selbst zu bespiegeln, in unserem Innenleben zu versinken, uns somit unserer Energie zu berauben.

Das Sinnorgan

Frankl nannte das Gewissen Sinnorgan – nicht zu verwechseln mit den Sinnesorganen. Es kann den Menschen anweisen eine Tat zu begehen oder zu unterlassen; es fungiert als Kontrollinstanz für moralisch angemessenes Handeln.

„Das Gewissen bringt den Menschen auf die Spur von Sinn, indem es die Wirklichkeit durchscheinend macht“, lesen wir im Wörterbuch zu Frankls mächtigem Gebäude, der Logotherapie und Existenzanalyse.

Handelt es sich bei der Kraft des Gewissens und oder bei der Sinnstiftung um Energien im metaphorischen Sinn oder etwa doch im physikalischen? Dazu müssten wir einen Abstecher in die Quantenphysik machen. Ja, das sollten wir unbedingt tun



Seerosen am
Ossiacher See



Über den Alltag und sich selbst hinaus-schwimmen, das zeugt von wahrer Größe. Und das geht im Mountain Resort Feuerberg besonders gut.

Etwa im Skypool (hier im Bild), im Almsee, im preisgekrönten Unendlichpool, im FKK Panoramapool, im Bergquellpool oder im Kaltschwimmbecken vor der Konzertsauna.

Ja, sie haben richtig gelesen. Am Feuerberg gibt es eine Konzertsauna.

Während die Feuerberg-Gäste wohligh schwitzen und durch das riesige, acht Meter breite Panoramafenster bis in die Karwanken blicken, genießen sie Beethoven oder Mozart.

Nach dem Besuch in einem der elf Heißbäder finden die meisten Gäste ihre Liegen in den blühenden Terrassengärten des Resorts oder suchen eine der sechzehn liebevoll eingerichteten Ruheoasen auf. Oder sie erfrischen sich im kristallklaren Almsee. Baden im Glück – im schönsten SPA der Alpen.

Baden im Glück



Wie Liebe durch den Magen geht

Nährwert und Mehrwert:

**Nicht nur die Menge der Energie ist von Bedeutung,
sondern auch ihre Qualität.**





Energetischer Mehrwert

Menschen decken einen Großteil ihres Energiebedarfes über Essen und Trinken. Den „Brennwert“ der Nahrung messen wir in Joule, der Einheit für Energie.

Für den energetischen Mehrwert, den die Produktionsweise der Rohstoffe und die Art der Zubereitung bringt, haben wir keine Messeinheit. Ihre Bedeutung ist jedoch enorm.

Auch aus diesem Grund wird im Mountain Resort so viel Aufwand bei der Beschaffung der Grundprodukte betrieben, so viel Wert darauf gelegt, wo die Lebensmittel herkommen.

Sehr kurze Transportwege sind dabei ebenso wichtig, wie sorgsamer Umgang mit der Natur und die Grundhaltung der Bauern zu allen Lebewesen, ob Pflanzen, Pilze oder Tiere.

Gutes Küchen-Klima

Die Energie einer Speise wird wesentlich davon beeinflusst, in welcher Atmosphäre und mit welcher inneren Haltung sie zubereitet wurde.

Gute Schwingungen in der Küche erzeugen positive Kräfte. Das sind wertvolle Energien, die kerzengerade in die Speisen gehen. Wie dankbar sind wir am Feuerberg,

eine einzigartige Küchenkultur zu haben. Gratulation an das Team, das auch in Stress-situationen einen harmonischen Umgang wahrte. Und wenn es uns letztlich gut schmeckt,

dann entsteht zusätzliche Energie. Gepaart mit einer Kraft, die wir aus lustbetontem, geselligen Miteinander-Genießen schöpfen. Energie, die uns sagt:

„So schön ist unser Dasein! Wie gerne ich lebe!“

Jäger des gefundenen Schatzes

Sabine Jäger hat nach ihrem Michael einen zweiten Schatz entdeckt und gehoben: Austernpilze. Davon profitieren nicht zuletzt die Gäste des Mountain Resort Feuerberg.

Die Biologie kennt innerhalb der Domäne der „Eukaryonten“ – Lebewesen, deren Zellen einen echten Kern haben – die „Reiche“ der Tiere, der Pflanzen und der Pilze. Wobei Pilze näher mit den Tieren verwandt sind, als mit den Pflanzen.

Sabine und Michael Jäger haben auch einen echten Kern: Hartnäckigkeit. Trotzdem sie mit ihren ersten Austernpilzen auf Unverständnis stießen: „Danke, wir brauchen keine Meeresfrüchte!“ Und obwohl „Schwammalan“ aus zehn „Sackalan“ auf 4 Quadratmeter noch kein Wirtschaftsmodell abgegeben hatten, glaubten sie an Pleurotus und seine inneren Werte.



Austernpilze aus dem Schigmann Hof zu Maria Rain, Göriach 4

Wenn Sabine und Michael Jäger die noch junge Betriebsgeschichte anschauen, wirkt es für sie nicht, als läge erst ein Jahrfünft hinter ihnen. Heute wachsen ihre Seitlinge seitwärts aus bis zu 1.600 Säcken. Ein Hofladen ist im Bau, ein Online-Shop in Planung. Neben frischen Pilzen wird es Gourmandisen geben, also verarbeitete Pilze; getrocknet, eingelegt, undsoweiter. Weiters in Überlegung: Vegane Pilzsalze, Pilznudeln und vieles mehr.

Seitlinge sind Superfood. Sie enthalten Vitamine – B9 oder das Glücksvitamin D; ein Enzym, das Fette spaltet und dadurch beim Abnehmen hilft, sowie zahlreiche Nähr- und Mineralstoffe.

Sorgsamer Umgang mit Energie war am Schigmannhof von Anfang an wichtig. Schon vor Jahren wurde ein eigenes Solarkraftwerk errichtet. Zudem benötigen Austernpilze lediglich zirka drei Wochen vom Beiimpfen des Strohsacks mit Pilzmycel bis zur Ernte, während für Shiitakepilze die fünffache Zeit veranschlagt werden muss.



Denn über so manche Energie haben wir hier noch gar nicht gesprochen, etwa von der sinnstiftenden Energie oder von der Kreativität. Beide verbindet die quirlige Sabine Jäger mit ihren Schwammalan. Sie ermöglichen ihr auf einer Schiene zu bleiben und dennoch immer wieder etwas Neues gestalten zu können.

Das passt doch irgendwie zum Mountain Resort Feuerberg, nicht wahr?

Das Mountain Resort Feuerberg war unter den Ersten, die sich für Jägers Arbeit interessiert haben. Nachdem die Kärntner Landwirtschaftskammer den damals noch jungen Betrieb mit dem „Vifzack“ für das „innovativste Genusslandprodukt“ ausgezeichnet hatte, wurde Danijel Radic auf Schigmannhof-Pilze aufmerksam.

Ein Durchbruch für die junge Landwirtin. Sie dachte: „Wenn der Feuerberg unsere Pilze nimmt, dann müssen wir eine ausgezeichnete Ware haben.“ Die Aufnahme in den Kreis der Lieferanten des Mountain Resort Feuerberg kam ihr vor „wie ein Ritterschlag.“

Die Feuerberg-Küche ordert inzwischen bis zu 40 Kilogramm Austernpilze pro Woche. Neben den Geschmacks- und Gesundheitsaspekten wird auch die Optik der Gerichte unterstützt. Etwa durch schräge Schwämme, wie dem Flamingoseitling oder dem Limonenseitling.

Küchenchef Kevin Granegger zaubert ein „falsches Beuschl“ (an dem überhaupt nichts „falsch“ ist) aus Austernpilzen. Außerdem gibt es Safranrisotto mit gebratenen Austernpilzen und Parmesanschaum, Macadamianuss-Krautroulade mit sautierten Austernpilzen, Pilzkraftsuppe mit getrüffeltem Bulgur und frische „Fuzi“ Pasta mit Pilzrahm – natürlich vom Seitling.

Ihres unaufdringlichen Geschmacks wegen sind Austernpilze in der Küche willkommen. „Von pikant bis süß, man kann sie in unzähligen Varianten zubereiten!“ frohlockt Jäger. Sie karamellisiert ihre Pilze mit Apfelsaft; bekommt auf diese Weise eine Köstlichkeit, die an „Birne Helene“ erinnert.

Für Granegger und Jäger sind Pilze alles Mögliche nur eines nie: „Ersatz“. Sagen wir lieber Bereicherung oder meinetwegen Alternative. Fest steht für beide: Austernpilze geben der Küche künstlerische Freiheit. Mit ihnen kann sie sich richtig austoben.

Austernpilze nehmen je nach Temperatur, Licht, Feuchtigkeit unterschiedliche Farben an - hellbraun bis fast schwarz; auch grell. Jene Varianten ziehen Jägers - wegen der Energieeffizienz - nur im Sommer, Seitlinge werden erst bei 25 Grad so richtig bunt.



SommerSpa am Berg

Frische Almluft - heiße Saunen



Sommer, Sonne, Spa. Das MEIN SEIN Wellnesszentrum widmet sich mit Begeisterung Methoden, die auf allen Ebenen berühren und ganzheitlich wirksam sind. Anwendungen, die uns mit dem Leben verbinden. Sie führen uns in die Stille, schenken tiefe innere Ruhe und eine besonders beglückende Form der Entspannung. Es öffnen sich Energietore für ein bewußtes SEIN.



Sonnenenergie für die Seele. Auf der Gerlitzten Alpe verspricht der Sommer durchschnittlich acht Sonnenstunden pro Tag. Angenehme Temperaturen in der Höhe verwöhnen Hitzegeplagte aus dem Tal. Wird es draußen kühler, warten im Inneren der 4.500 m² großen Bade- und Wohlfühlwelt wärmende Saunen und Ruheräume, sowie wohltuende Anwendungen, die Körper und Geist energetisieren. Sonnenpanorama inside-out.





Ben Schaub, Feuerberg Zen-Bogenmesiter

Wenn deine Pfeile verschossen sind und dein Bogen zerbrochen ist, dann schieße ...

...mit deinem ganzen Wesen

Zen-Bogenschießen ist kein Sport, sondern ein kultisches Geschehen. Die Kunst des Schießens ist kein vorwiegend körperliches Können, sondern eine geistige Übung. Das Ziel des Schießens (natürlich nicht des Pfeiles!) ist die Schützin, ist der Schütze selbst.

Kōans, Sentenzen, Denkaufgaben, säumen den Weg bergauf zum Übungsplatz, bereiten uns auf die Begegnung mit uns selbst vor.

Ben Schaub, Zen-Bogenschütze am Feuerberg: „Wir nutzen den Ablauf vom Spannen des Bogens bis zum Schuss als Meditationsform. Die ritualisierte Bewegung beruhigt die Gedanken.“

Das Hernehmen des Pfeils, das Spannen des Bogens, das Loslassen erzeugt Gelassenheit. Durch Konzentration auf den Atem entsteht Harmonie. Der Weg führt in die eigene Mitte“.

Schaub weiß, diese Übungen ermutigen uns, auch in Krisen den nächsten (metaphorischen) Pfeil friedfertig und zielsicher in die Hand zu nehmen. „Denn der Sportschütze ist ohne Pfeil oder Bogen nicht in der Lage zu schießen, der Zen-Bogenschütze sehr wohl“.

*Jeder Schuss ein Schuss.
Wo sind da
Fehlschüsse?*

*KyuSei Österle,
Zen-Meister*

Schon nach wenigen Wiederholungen wird das Eintauchen in den Moment einfacher. Zen-Bogenschießen führt zu innerer Ruhe.



Mit jedem Schritt, mit jedem Atemzug versuche ich es ...

...dem Berg etwas zurückgeben

Die Gerlitzten ist ein Kraftberg. Sie stellt Energie bereit – auch für uns. Hier oben am Berg fühle ich mich viel mehr von der Natur genährt, wie unten im Tal. Ich habe das Gefühl, ich verfüge hier über deutlich mehr Kräfte, als ich tatsächlich besitze.

Barfußwanderungen im Wald. Das ist Muskeltraining und Fußgelenkstraining und zudem auch Austausch und Kommunikation; bedeutet Stressenergie ableiten, positive Energie aufnehmen.

Der buddhistische Mönch Thich Nhat Hanh war ein Verfechter der Gehmeditation. Damit können wir der Erde etwas zurückgeben. Mit jedem einzelnen Schritt, jeder Prägung, die wir an die Erde weiter geben. Wenn ich über die Gerlitzten Alpe wandere, bin ich in der Grundhaltung der Dankbarkeit; voller Freude darüber, dass ich mit den Gästen draußen sein darf.

Wir stören die Ruhe des Berges: Hotel, Skilifte, Wanderer, Skifahrer. Der Berg lässt es zu – dafür sind wir ihm zu Dank verpflichtet. Auch für die Energie, die er uns gibt. Wir Feuerbergler legen im Gedenken an unser großes Vorbild Johannes Matthiessen viel Wert darauf, dem Berg zu danken.

Als Energiearbeiter bin ich Mittler. Ich habe gelernt, Räume aufzubauen, Gäste können sich dort einfinden. Inzwischen kann ich so einen Raum auch aufrecht halten, wenn sich darin sehr unterschiedliche Menschen befinden.

Ich versuche immer wieder die Gäste dahin zu bringen, neue Erfahrungen zu machen. Aufmerksam sein, wahrnehmen, spüren. Einen Fokus auf das zu legen, das hier und jetzt gerade ist. Ich spende dem Berg immer wieder etwas, lasse einen Rosenquarz liegen oder gebe in der Nacht ein Klangkonzert nur für den Berg. Als Zeichen der Dankbarkeit.



Neu 2023 Komm nach draußen!

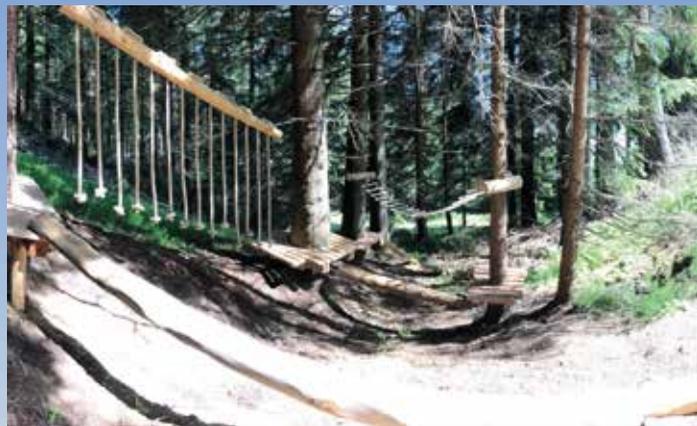
Reich der Mitte

Kleinkinderspielplatz

Das Reich der Mitte. Mit und ohne Bogen die Mitte finden. Ausgehend von einem Bogenparcours führt ein Weg zu einer kleinen Aussichtsplattform. Inspirierende Texte begleiten Sie beim Aufstieg

Große Trampolin-Arena. Neu, vor dem Freizeitzentrum. Plus Geschicklichkeits- und Bewegungsparcour.

Sportpark. Der Fußball- & Discgolf wird neu gestaltet. Im Wald daneben entstehen ein Niederseilgarten, Klettergeräte und Plattformen in den Baumwipfeln.



Sonniger Kleinkinderspielplatz. Mit vielen Natur-Spielgeräten, Bobbycarbahn und Solarschaukel. Bergseitig vom Freizeitzentrum. Sicher, weil abgeschlossen.

Magischer Naturpark. Der alte Märchenwald wird zum Elfenwald und um große Almflächen erweitert. Erlebnisspielplatz mit schönem Baumhaus, Hochsitz, Doppelseilbahn und zahlreichen Naturspielgeräten.

Silberwald. Neue Stationen ergänzen den Pfad der Philosophen, bestens geeignet zum Waldbaden; Exerzitiennetze mit Anleitungen zum richtigen Atmen.



Atemweg

Trampolin-Arena

*Abenteuer
Spielplatz*

Sportpark

Niederseil-Garten



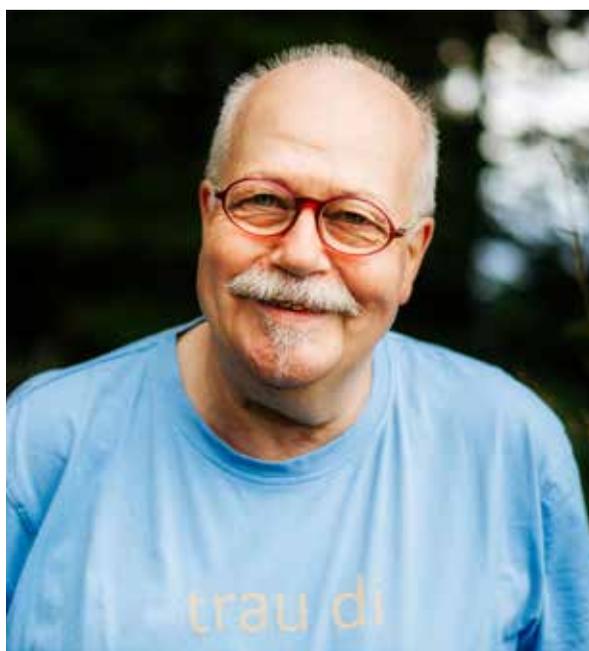
Urlaubsopa Erich

Der rüstige 73-jährige ist seit Sommer 2021 Teil des Kidsclub-Team, heißgeliebt als Patenopa, Urlaubsopa ... Opa Erich.

Die Kinder hängen an seinen Lippen, wenn er vorliest, wenn er die Figuren im Kasperltheater zum Leben erweckt und die Fitze-Fatze-Fee den verlässlich-vergesslichen König umgarnt.

Viele Kindersprüche hat Erich schon gehört, „Ich will zu meiner Mami“ war bislang nicht dabei. „Es liegt vielleicht daran, dass ich gern zuhöre, beobachte.“

Dass ich bemerke, wenn eines der Kinder unruhig oder traurig wird.“ Und die Kinder bemerken, dass er es bemerkt.



Auf in den Wald!

Wenn eine fröhliche Kinderschar über die bunten Wiesen der Gerlitzten Alpe springt, muss sich Erich anstrengen – seine munteren Schützlinge machen ganz schön Tempo. „Langsam, langsam, die Ameisen laufen uns schon nicht davon!“ Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern mit den Stimmen der Kinder um die Wette. Eine neue Expedition mit Ferienopa Erich hat begonnen. Heute sind die Kinder auf Expedition im Wald. Sie nähern sich dem Ameisenhügel.

Der Urlaubsopa Erich hat Honig mitgebracht, tröpfelt ihn auf einen Stein, legt eine Duftspur zum Hügel. Los geht das bunte Treiben der kleinen Krabbeltiere, die Kinder verfolgen mit großen Augen wie immer mehr Ameisen ankommen und den Honig in den Hügel bringen. Wundersamer Ameisenstaat.

Elfenwesen stehen morgen im Fokus. Opa Erich weiß, wo sie zu entdecken sind. Geheimnisvoller Zauber macht sich im Märchenwald breit, wenn die Forschenden alle acht dort aufgestellten Elfenskulpturen verzieren. Silberhelle Flügel, glitzernder Kopfschmuck leuchten durch den Wald. Der Künstler Johannes Matthiessen hat den Zauber mit Hilfe von Islands offizieller Elfenbeauftragter Ragnhildur Jonsdottir auf die Gerlitzten Alpe gebracht.

Über „Elfchen“ spricht Opa Erich so nebenbei. Einige Kinder kennen die Form aus den ersten Schuljahren. Ein solches Gedicht hat fünf Zeilen, elf Wörter. Kinderleichte Verszeilen entstehen, dann gehen sie auf die Reise: Vom Feuerberg in die ganze Welt. Schaut euch die beiden Beispiele an:

**Elfen
luftleichte Wesen,
schillernde prächtige Farben,
Federn leuchten golden unterm
Sonnenrad.**

Johanna (10), Katharina (7) und Sarah (8)

**Huldufolk
kinderleicht sichtbar
flirrender goldener Glanz,
silberne Falterfarben am Feuerberg
Elfenzauber.**

Amadeus (7), Anastasia (6) und Viki (10)



Kraftwerk:

Die Kolnbreinsperre ist ein lohnendes Ziel für einen Ausflug.

Schon der Weg dort hin ist aufregend schön, besonders das letzte Stück, die Malta Hochalmstraße. Es geht durch das Tal der stürzenden Wasser, vorbei an Kärntens höchstem Wasserfall.

Die Kolnbreinsperre liegt auf 1.902 Metern Seehöhe und ist damit die höchste Staumauer Österreichs.

Idealer Ausgangspunkt für schöne Wanderungen unterschiedlicher Art und faszinierende Bergtouren ist der Parkplatz an der Kolnbreinsperre.

Die Aussichtsplattform „Airwalk“ erwartet dort die Besucher; Ausstellungen in der Energiewelt Malta zeigen die Geschichte des imposanten Bauwerks.



Bei Buchung des Feuerberg „Familien-Hits“ ist die Kärnten Card, mit der zahlreiche Attraktionen vergünstigt genutzt werden können, für die Dauer Ihres Aufenthaltes enthalten.

Künstlerstadt Gmünd

Seit 1991 ist die Kulturinitiative Gmünd Initiator und treibende Kraft hinter der erfolgreichen Entwicklung Gmünds zur Künstlerstadt, die viel zu bieten hat. Zahlreiche Ausstellungshäuser, Künstlerateliers, Museen und Kunst im öffentlichen Raum. An die 100 Veranstaltungen finden hier jährlich statt.

www.kuenstlerstadt-gmuend.at

Pankratium

Das „Haus des Staunens“ bietet seinen Besuchern bekannte und neue experimentelle Erlebnisse sowie ungewöhnliche Raum und Klangobjekte. In einer inszenierten Reise durch eine visuell akustische Wunderwelt, tauchen Erwachsene und Kinder in ein Universum der sinnlichen Wahrnehmung ein.

www.pankratium.at

Kraftort:

Der Hemmaberg ist hochinteressant und liegt bezaubernd.



Eine geschichtsträchtige Erhebung im Karawanken-Vorland ist der 842 Meter hohe Hemmaberg. Er liegt nahe der Ortschaft Globasnitz am Rand des Jauntales, das ist im Süden Kärntens.

Als Kraftberg ist er weithin berühmt. Dort gab es schon ein keltisches Heiligtum, in der Spätantike wurde eine Höhensiedlung mit einer Kirche errichtet. Anfang des sechsten Jahrhunderts entstanden am Ort zwei Doppelkirchen. Um auf dem abfallenden Gelände bauen zu können, mussten rund 200 Kubikmeter Erdmaterial aufgeschüttet werden.

Im Mittelalter wurde am Hemmaberg eine Wallfahrtskirche erbaut, seit dem Barock wird in der ihr geweihten Grotte die Pestheilige Rosalia verehrt.

Der Name des Berges bezieht sich auf die für Kärnten so wichtige Hemma von Gurk.

Sie wurde knapp vor der Jahrtausendwende, wohl um 996 geboren. Hemma lebte bis 1045, wurde 1287 selig und 1938 von Pius XI heiliggesprochen. Sie ist die Schutzpatronin des Landes Kärnten. Hemma wird als Kirchen- und Klostergründerin verehrt.

Stadtmuseum Völkermarkt

600 m² Ausstellungsfläche die größte museale Einrichtung Südkärntens. Seit 1984 wird ein barockes Bürgerhaus genutzt. Von verschiedenen Standpunkten aus werden das Ende der Monarchie und die Propagandaarbeit zur Vorbereitung der Volksabstimmung am 10. Oktober 1920 beleuchtet.

bit.ly/museum_voelkermarkt

Südkärntner Museen

Das Liaunig Museum in Neuhaus/Suha präsentiert Österreichische Kunst ab 1945 und Vertreter der klassischen Moderne.
www.museumliaunig.at

Werner Berg war ein genialer Maler. Ihm ist das gleichnamige Museum am Hauptplatz in Bleiburg gewidmet.

www.wernerberg.museum

Waldhonig ist der beste

Seit Sommer 2022 gibt es den Feuerberg-Waldhonig

Wie ist die Kooperation entstanden?

Fritz Nindler hat mich gefragt. Ich habe gleich Ja gesagt, weil ich schon lange einen Platz gesucht habe, wo man guten Waldhonig herbekommt.

Kann man Bienen leicht umsiedeln?

Man muss mindestens drei Kilometer vom alten Platz entfernt aufbauen. Vor allem, wenn man ein Volk teilt.

Wie viele Zimmer hat das Bienenhotel?

So um die 50 Bienenstöcke werden es sein.

Was ist das Besondere?

Die Lage – mehr als 1.700 Höhenmeter! Dann die Bienenstöcke. Unser Freund Hubert Knallnig, ein sehr guter Handwerker, hat sie gebaut. Alles naturbelassen, nicht einmal Farben wurden verwendet. Das Feuerberg-Bienenhotel ist unser Vorzeigeprojekt. Der schönste Platz für unsere Völker.

Waldhonig, ist der gut?

Er ist der beste. Erst ab 900 Höhenmetern darf man Honig „Waldhonig“ nennen. Oben ist die Luft viel besser.

Ist Waldhonig dunkel?

Fliegt die Biene in den Wald ist der Honig schön dunkel. Später blühen Almrausch und Enzian, dann wird der Honig heller.

Wie schmeckt das?

Würzig und herb. Man schmeckt Enzian, Almrausch, Fichte, Tanne. Das alles ist im Feuerberg-Honig drinnen. Einen Waldhonig musst du essen, nicht verkochen.

Eine gute Geschichte, das Bienenhotel.

Ja. Und wir wollen dazu den Feuerberg-Gästen zeigen, was die Bienen alles leisten, was sie alles aufführen, damit ein so wunderbarer Honig entsteht.



Imker Raunig (links) macht Feuerberg-Küchenchef Granegger mit einem ganzen Volk bekannt.

Alle Wege führen zur Sonne

Im Herbst 2022 wurde ein Photovoltaik-Pilotprojekt gestartet

Solarenergie ist das Mittel der Wahl für die Zukunft. Deshalb beteiligt sich das Mountain Resort Feuerberg mit der Kärntner BABEG an einem hochinnovativen Forschungsprojekt – der Entwicklung einer Solaranlage für den alpinen Winter, die den **Albedo-Effekt**, vom Schnee reflektierte Sonnenstrahlen, nutzt.

Für diesen Prototyp bietet die Lage des Resorts ideale Voraussetzungen: 1.770 m Seehöhe, im Winter liegt eine geschlossene Schneedecke, Sonnenstrahlen werden nicht durch Nebel absorbiert.

Die Leistungsdaten werden im kommenden Winter aufgezeichnet. Das bringt überaus nützliche Informationen für die Planung ähnlicher Anlagen.

Schlank in den Himmel, ragt die „PV Pappel“ – ein kastenförmiger, elf Meter hoher Paneel-Träger, der auf vier Holzsäulen steht. Eine Breitseite ist etwa 70 Grad nach Süden ausgerichtet. Das führt zu einem optimalen Energieertrag und lässt Schnee abrutschen.

Die auf der Nordseite des Trägers montierten Photovoltaik-Paneele wandeln im Winter auch jene Sonnenstrahlen in elektrische Energie um, welche durch den Schnee reflektiert werden
Übrigens: Die Statik der Anlage ist für eine Windgeschwindigkeit bis zu 150 Stundenkilometer ausgelegt.

Die Pilot-Anlage trägt 36 Panele. Bringt das Forschungsprojekt den erwarteten Erfolg, kann es sein, dass ein kleiner „Pappelwald“ entsteht und ein beträchtlicher Teil des Feuerberg Energiebedarfs von der Sonne gedeckt wird.

Die Belastung der Umwelt durch die Pilotanlage ist äußerst gering, da keine Flächen versiegelt werden, die Almfläche unter der Anlage nach wie vor beweidet werden kann und die Holzkonstruktion CO₂ speichert und auf Jahre bindet.



*Ruhe ist himmlisch.
Es sei denn, du hast Kinder.
Dann ist sie verdächtig.
Es sei denn, sie haben Eis.*



SOMMERANGEBOTE



Aktuelle Angebote finden Sie auch unter www.feuerberg.at.
Die genauen Navigationsdaten des Mountain Resort Feuerberg sind 13°55'23,93 zu 46°41'39,64 bzw.
13,923314 zu 46,694336. Nächster Flughafen: Klagenfurt; nächster Bahnhof: Villach.

